

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 14

**Rubrik:** Aus der Rubrik: Unglücksfälle und Verbrechen : V. Radbruch

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Aus der Rubrik: Unglücksfälle und Verbrechen

V. Kadbruch

Bošcovits



Neckisch blinzelt Sonnenschein  
golden auf die Wiesen,  
ladet kluge Menschen ein,  
dieses zu genießen.

Wenn sichs einer leisten kann,  
winkt er ohne Zagen  
einen Droschkier heran  
und erklimmt den Wagen.

Und nun geht's der Sonne nach  
froh zu zweit ins Weite,  
bis der Wagen mit Gefrach  
jäh sich neigt zur Seite.

Einen Schrei vernimmt man jetzt,  
der so schrill wie laut ist.  
Er hat sich auf das gesetzt,  
was dazu gebaut ist.

Sie bemüht sich was geschehn  
zu verstehn versuchen,  
doch bereits vernimmt man den  
Droschkier stürmisch fluchen.

Doch das ist nun einerlei,  
sind doch ganz urplöblich  
Wagen und 'Idyll entzwei . . .  
Und das ist entföblich.

Paul Atter

wohl Willy Wipf, wollte Wohlfahrts-  
amtssekretärsgattin werden. Wunderli  
würdigte weder Willy Wipf, weder  
Wohlfahrtsamt. Werber Wipf wurde  
weggewiesen. Wipf war wütend! Wally  
weinte wochenlang! Wallys Wangen  
wurden weiß.

Wally mußte, wo — Wahrjagerin  
wohnte, weshalb Wally waldwärts  
wankte. Weib wahrjagte: „Wohlfahrts-  
amtsbeamter wirbt.“ Warnte wegen  
wohlbekanntem Wauwau. Wally wan-  
derte wohlgenut weg.

Walbi, Wunderlis Wauwau, mußte,

wo Wipfs Wohnung war. Wally miß-  
falte wohlwüstendes Wonnebriefchen  
wider Waldis Wackelschwänzchen. —  
„Willy, warte Weiherväldchenweg  
wiesenwärts, Wally.“ Walbi wackelte  
wedelnd, wohin Wally wollte. Willy  
wickelte Wonnebriefchen weg, wanderte